

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

übrig, als sich mit dem improvisierten Theater im Redoutensale wieder bis auf weiteres abzufinden.

Am 15. August 1800 brach Feuer im Schlosse aus, welches einen solchen Umfang annahm, daß ihm das Landhaus, die Altstadt, Klostergasse, Hahnengasse und die Häuser auf dem Hauptplatze bis zum Schmidtore zum Opfer fielen. Es war ein schrecklicher Brand. Begreiflicher Weise sah man jetzt jedes feuergefährliche Objekt mit doppelt ängstlichen Augen an und so mußte das Bauamt den Redoutensaal mit dem Theater besonders gefährlich finden. Im



Das Landestheater in Linz, eröffnet 1803.

Herbste dieses Jahres noch erfolgte eine genaue Untersuchung in dieser Richtung und auf Grund des Ergebnisses desselben wurden Sicherheitsmaßregeln getroffen. Die Bühne mußte von allen entbehrlichen Geräten befreit, alle Dachzimmer geräumt und versperrt werden und in den Kasinogarten hinab brach man zwei Ausgänge mit hölzernen Treppen.

Die beantragte Sperrung war zwar nicht bewilligt worden, aber das Gebäude wurde für den Zweck eines Schauspielhauses als ungeeignet erklärt und die Regierung gebeten, die Allerhöchste Genehmigung zu einem Neubau zu erwirken. Diese erfolgte mit 1. November 1800. Der Bau begann nach dem Vorbilde des von